

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn sich Schüler für den Klimaschutz engagieren, das Land die E-Mobilität unterstützt und es Gemeinden gibt, die für ein energiebewussteres Zusammenleben sorgen, dann können wir als Landesenergieagentur auf erfolgreiche Monate zurückblicken.

Getreu unserem Motto „Wir machen Energiegewinner.“ ist es unsere Aufgabe, die Menschen in Sachsen-Anhalt für die Themen Energiesparen, Energieeffizienz und nachhaltige Energie zu sensibilisieren und in Prozesse im Bereich der Wirtschaft, der Kommunen oder im privaten Sektor aktiv einzubinden.

Die Angebote hierzu sind vielfältig: Wir organisieren Veranstaltungen, Netzwerktreffen, laden zum Erfahrungsaustausch ein, entwickeln gemeinsam Best-Practice-Beispiele und versuchen immer mehr Multiplikatoren zu gewinnen, die mitwirken, weitersagen und unterstützen.

In Sachsen-Anhalt hat sich in Bezug auf Energiebewusstsein einiges getan. Mit dem neuen Förderprogramm „Sachsen-Anhalt ENERGIE“ oder der 2. Phase des „European Energy Award“ werden weitere Möglichkeiten für Unternehmen und Kommunen geschaffen.

Für 2017 bleiben wir unserem Slogan treu: Wir machen Energiegewinner. Denn wer die Energieeffizienz steigert, im privaten oder gewerblichen Bereich, der kann nur gewinnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Marko Mühlstein
Geschäftsführer der LENA GmbH

Verkehrsminister Webel übergibt Autoschlüssel für Aktion „eFlotte – elektromobil unterwegs“



Verkehrsminister Thomas Webel (3.v.l.) gibt den symbolischen Startschlüssel für die Aktion. 31 E-Autos rollten im Praxistest durch das Land.

Die Elektroautos rollen. Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel startete Ende September die Landesaktion „eFlotte – elektromobil unterwegs“. Auf dem Alten Markt in Magdeburg und an weiteren Orten im Land wurden die Fahrzeuge leihweise übergeben. 31 Unternehmen und öffentliche Verwaltungen testeten Elektrofahrzeuge auf ihre Alltagstauglichkeit. Da jede Firma und Einrichtung bis zu fünf Fahrer anmelden konnte, sind insgesamt 155 „Testfahrer“ im Herbst in Sachsen-Anhalt unterwegs.

Interessierte Gäste und Fachbesucher beim 6. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt

Wie sieht energiesparendes Wohnen der Zukunft aus?

Die Menschen und ihr Zuhause standen im Mittelpunkt des 6. ENERGIEFORUMS Sachsen-Anhalt der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA).

„Energie sparen, Wohlfühlen und Kosten senken“ lautete dieses Mal das Leitthema der inzwischen etablierten Veranstaltungsreihe. „Wir möchten praktische Hilfestellungen geben für Verbraucher, die ihr Haus sanieren wollen oder über eine neue Heizung nachdenken“, erklärte Marko Mühlstein, Geschäftsführer der LENA, zur Eröffnung des Forums in der Johanniskirche.



Ein Thema der Podiumsdiskussion war unter anderem, welche Maßnahmen nötig sind, um die energetische Sanierung von Wohnhäusern voranzubringen.

Der Verbraucher müsse nicht nur mitgestalten können, sondern auch sehen, dass es sich lohnt, sagte sie. Der „individuelle Sanierungsfahrplan für Wohngebäude“, der Ende 2016 als Beratungsinstrument bereitgestellt wird, solle sich an den Kundenbedürfnissen orientieren – darin waren sich alle einig.

„Wir müssen es schaffen, unsere Gebäude mit hoher Klimaschutzwirkung und niedrigen Bau- und Bewirtschaftungskosten zu optimieren“, sagte Michael Dörffel, Ministerialdirigent im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie in seinem Grußwort.

Dass Sanierung keine einmalige Angelegenheit, sondern ein fortlaufender Prozess ist, darauf wies Susann Bollmann von der Deutschen Unternehmerinitiative Energieeffizienz e. V. (DENEFF) hin.

„Vom Müssen zum Wollen“ ist der Perspektivwechsel, der auf dem Weg zur energieeffizienten Sanierung wichtig sei, erklärte Odette Tubies von der Deutschen Energieagentur GmbH (dena) in ihrem Impulsvortrag.

Die LENA und ihre Kooperationspartner, die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V. und der Fachverband Sanitär Heizung Klima, zogen eine positive Bilanz des 6. klimaneutralen ENERGIEFORUMS.

Durch die vielen Multiplikatoren aus Verwaltung und Wirtschaft wird energieeffizientes Sanieren immer stärker ein Thema im Land. Die interessierten Verbraucher konnten viel über die effektiven Möglichkeiten der energetischen Sanierung von Wohngebäuden erfahren und sich über technische Lösungen informieren.

5. Energieberatertreffen Sachsen-Anhalt mit zwei Premieren



Erstmals im Magdeburger Katharinenturm und erstmals im Verbund von Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA), Investitionsbank und RKW Sachsen-Anhalt fand am 30. September 2016 das Treffen der Energieberater Sachsen-Anhalt statt.

„Die Zusammenarbeit zwischen Berater und Zertifizierer kann wirklich sehr fruchtbar sein“, sagte Nadine Müller von der OHMI EuroCert GmbH. Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt informierte über das neue Programm „Sachsen-Anhalt Energie“. Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von bis zu 100 Millionen Euro können Zuschüsse in Höhe von maximal 50 Prozent der förderfähigen Investitionskosten für Maßnahmen beantragen, mit denen die Energieeffizienz gesteigert oder erneuerbare Energien integriert werden. Mindestens 20 Prozent Endenergieeinsparung müssen erreicht werden.

Über Speichertechnologien informierte der Spezialist für leistungsstarke Lithium-Speichersysteme TESVOLT aus der Lutherstadt Wittenberg. Der Fachbereichsleiter für Wirtschaft der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, Thomas Micka, berichtete über Nachahmenswertes – über Best Practice-Beispiele – aus Sachsen-Anhalt.

Auszeichnung: Benndorf ist Energiekommune des Monats

Die Nutzung erneuerbarer Energien wie Photovoltaik und Biomasse, aber auch der effiziente Einsatz von Energie, stellte die Gemeinde Benndorf bereits bei der Gründung der energetischen Modellregion „Energieallianz Mansfeld-Südharz“ in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Benndorf mit seinen rund 2.200 Einwohnern gilt als Vorreiter bei der Nutzung von Photovoltaikanlagen in Sachsen-Anhalt: Im Jahr 2007 installierte die Benndorfer Wohnungsbaugesellschaft auf den Dächern der ehemaligen Bergarbeiterwohnsiedlung mit 650 Wohnungen eine Solaranlage. Zwei weitere folgten.

Die Abwärme einer Biogasanlage wird in das Nahwärmenetz einer Wohnsiedlung eingespeist. Zwei Drittel der Benndorfer können dadurch klimafreundlich und kostengünstig mit Heizungswärme und Warmwasser versorgt werden. Nun trägt die langjährige Pionierarbeit Früchte:



Benndorf ist ein Musterbeispiel für aktiven Klimaschutz.

Benndorf wurde von der Agentur für Erneuerbare Energien in Berlin bundesweit als Energiekommune des Monats Juli 2016 aus-gezeichnet. Die Urkunde übergab der Abteilungsleiter im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Ministerialdirigent Michael Dörffel, im Beisein der Landrätin des Landkreises Mansfeld-Südharz, Dr. Angelika Klein, und des Geschäftsführers der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt, Marko Mühlstein.

Und Benndorf engagiert sich weiter: Noch im diesen Jahr soll ein Klimaschutzkonzept vorgelegt werden. Die energetische Quartierssanierung startete bereits und ein Forschungsprojekt mit dem Fraunhofer-Institut Halle wurde vereinbart.

JETZT MITMACHEN UND ENERGIESPARMEISTER 2017 WERDEN ;)



ENERGIESPARMEISTER 2016

Grundschule Ahlsdorf gewinnt Energiesparmeister-Wettbewerb 2016

Die Grundschule Ahlsdorf ist als Landessieger im Energiesparmeister-Wettbewerb von „co2online“ hervorgegangen. Die Schüler beeindruckten die Jury mit ihrem Willen zur Energieeffizienz: Sie treffen sich regelmäßig zum schulweiten Klimaführer, Energiedetektive decken Einsparmöglichkeiten auf und energiefressende Leuchtröhren sollen durch LED-Lampen ersetzt werden. Dafür haben die Grundschüler einen Antrag beim Schulträger gestellt.

Als Anerkennung für den Landessieg übergab LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein den Schülerinnen und Schülern verschiedene Messgeräte, um Energieverbräuche und -kosten zu ermitteln oder den CO₂-Gehalt der Raumluft anzuzeigen. Die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt fördert Energiesparmeister und hat die Patenschaft für die Schule übernommen. Der vom Bundesumweltministerium initiierte Energiesparmeister-Wettbewerb kürt jedes Jahr die besten Klimaschutzprojekte an Schulen.

Bestes Schulprojekt gesucht

Deutschlands Schüler sagen dem Klimawandel den Kampf an – mit Klima-Ausstellungen, Solarprojekten, Laufgemeinschaften für den Schulweg oder Müllsammelaktionen in der Nachbarschaft.

Im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs suchen die gemeinnützige co2online GmbH und das Bundesumweltministerium zum neunten Mal in Folge die besten, kreativsten und effizientesten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen. Das beste Schulprojekt in jedem Bundesland gewinnt. Auf die Sieger warten Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 50.000 Euro. **Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2017.**



Bis Ende Januar 2017 können sich Schüler und Lehrer einzeln oder im Team mit ihren Energiesparprojekten bewerben unter: www.energiesparmeister.de. Teilnehmen können alle Schultypen. Eine Expertenjury wählt das beste Projekt in jedem Bundesland aus. Bei einem finalen Online-Voting treten die 16 Siegerschulen gegeneinander an. Die Internetnutzer entscheiden, welche der 16 Energiesparmeister-Schulen der Bundessieger wird und den Titel „Energiesparmeister Gold“ nach Hause holt. Im vergangenen Jahr haben 32.000 Schüler aus rund 300 Schulen teilgenommen.



energiegeladen

Themen für Energiegewinner.

| | | |
|--|---|--|
| <p>Seite 01 <i>praxisnah</i> Elektroautos im Test Startschuss für „eFlotte – elektromobil unterwegs“</p> | <p>Seite 03 <i>Energiesparmeister '17</i> Energiesparmeister gesucht Klimaschutz kennt keine Altersgrenze</p> | <p>Seite 03 <i>ausgezeichnet</i> Benndorf ist Vorreiter Energie-Kommune des Monats</p> |
|--|---|--|



„Dessau-Roßlau ist Energiegewinner! Wir sind die erste Kommune in Sachsen-Anhalt, die den European Energy Award (eea) erhalten hat. Auch Dank der LENA konnten wir dieses internationale Qualitäts- und Energiemanagementsystem für eine nachhaltige Energie- und Klimaschutzpolitik in unserer Kommune etablieren und fortführen,“ sagt Dr. Gabrielle Kegler, Amtsleiterin für Umwelt- und Naturschutz der Stadt Dessau-Roßlau.

Startschuss für die zweite Runde: European Energy Award (eea) mit sechs Kommunen in Sachsen-Anhalt

Nach einem Jahr Förderpause geht der European Energy Award in Sachsen-Anhalt in die zweite Phase. Nienburg und Wernigerode sind neu dabei, Gräfenhainichen, Benndorf, Dessau-Roßlau und Osterburg bleiben „am Ball“.

„Ohne Lotto Sachsen-Anhalt und die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (S.U.N.K.) wäre eine Fortführung nicht möglich gewesen“, betonte LENA-Geschäftsführer Marko Mühlstein. Gemeinsam wurde die Finanzierung für die kommenden zwei Jahre sichergestellt.



Auf dem Treffen in Magdeburg tauschten Vertreter der eea-Kommunen ihre Erfahrungen und Pläne aus. „Wir spüren den Klimawandel. Im Zeitraum von 1848 bis 2015 hat sich die mittlere Jahrestemperatur auf dem Brocken um 3,5 Grad Celsius erhöht. Wir haben in Wernigerode im Sommer Starkniederschlag erlebt. Dann folgten viele Wochen Trockenheit“, begründete Ulrich Eichler, Energie- und Umweltbeauftragter der Stadt Wernigerode, die Notwendigkeit, sich für Klimaschutz vor Ort zu engagieren.

Die Stadt will unter anderem die Beleuchtung auf LED umrüsten und das Schwimmbad mit Wärme aus einem Blockheizkraftwerk versorgen. Sogar über eine Änderung der Altstadtsatzung werde nachgedacht. Bisher sind dadurch Photovoltaikanlagen auf Dächern verboten.



Die 30 Vertreter der Energieagenturen unter der Leitung der stellvertretenden Bundesvorsitzenden Wiebke Fiebig besuchten die Firma Enercon

„Das Land Sachsen-Anhalt will die Energie-wende gestalten und seinen vorderen Platz bei der Erzeugung erneuerbarer Energien verteidigen“, betonte die Ministerin für Umwelt- und Landwirtschaft und Energie, Prof. Dr. Claudia Dalbert, auf der Tagung des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutz-agenturen Deutschland e.V. (eaD) in Magdeburg. Um das Ziel einer 100-prozentigen Versorgung mit erneuerbaren Energien zu erreichen, müssten regenerative Verbundprojekte sowie alle Formen des effektiven Speicherns

Veranstaltungen und Termine 2016

09. November 2016

7. ENERGIEFORUM SACHSEN-ANHALT

7. ENERGIEFORUM



Das 7. ENERGIEFORUM Sachsen-Anhalt findet am 9. November 2016 in Halle statt und steht unter dem Leitthema: „Wärmewende – einen schlafenden Riesen wecken“. Neben Vorträgen, Workshops und Erfahrungsaustausch können sich Besucher der Ausstellung informieren und von Experten beraten lassen.

Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, wird die Gäste und Teilnehmer des Forums begrüßen.

Kooperationspartner der klimaneutralen Veranstaltung sind die Handwerkskammer Halle, die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e.V., die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und der Fachverband Sanitär Heizung Klima.



Die stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V., Wiebke Schröder (links), und die Ministerin für Umwelt- und Landwirtschaft und Energie, Prof. Dr. Claudia Dalbert (rechts), am 28. September 2016 auf der Tagung des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschland e.V. (eaD) in Magdeburg

Gestatten, Vera Ivancsics!

Vera Ivancsics gehört zu den ersten Teilnehmerinnen, die am internationalen Programm „Pioneers into Practice (PiP)“ in Sachsen-Anhalt teilgenommen haben.



Vom 4. bis zum 28. Oktober begleitete und unterstützte Vera Ivancsics in diesem Rahmen die tägliche Arbeit der LENA.

PiP ist ein halbjähriges, praxisbasiertes und international arbeitendes Qualifizierungsprogramm für ExpertInnen aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz. PiP wird vom Land Sachsen-Anhalt im Rahmen seiner Nachhaltigkeits- und Internationalisierungsstrategie unterstützt und ist in das EU-Vorhaben Climate KIC eingebunden.

In einem anwendungsorientierten Ansatz zur Kompetenzentwicklung im Klimabereich führt das Programm ExpertInnen europaweit zusammen, um so gemeinsam innovative Ansätze zu entwickeln, zu testen und Klimaakteuren zur Verfügung zu stellen.

Vera Ivancsics hat zuvor u.a. in Ungarn die Erfüllung von EU-Auflagen im Bereich Entsorgung, Energieeffizienz und Umwelt überwacht. Auch die Entwicklung von Umweltrichtlinien für die ungarische Wirtschaft gehörten zu ihren Aufgaben.

Die LENA bedankt sich an dieser Stelle für die internationale Unterstützung. Nach ihrer Teilnahme bei PiP, setzt Vera Ivancsics ihre Tätigkeit beim HÉTFÁ Research Institute and Center for Economic and Social Analysis (hetfa.hu) fort.



Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)
Olvenstedter Straße 4 | 39108 Magdeburg
Tel. 0391 5672040
E-Mail: lena@lena-lsa.de
www.lena.sachsen-anhalt.de
www.facebook.com/LENAGMBH

Impressum
Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA)
Olvenstedter Straße 4 | 39108 Magdeburg

Bildnachweis: Titel LENA GmbH; Das Bildmaterial zu den Regionen wurde von den einzelnen Partnern selbst zur Verfügung gestellt.; Andreas Lander (1); Bettina Koch; KREIBICH + KONSORTEN (3);

Mit Partnern und im Team erfolgreich
Kürzlich wurde von den Stadtwerken Dessau-Roßlau ein großer Wärmespeicher mit Bürgerbeteiligung errichtet. Außerdem möchte die Stadt mit einem neuen Radverkehrskonzept Zeichen im Bereich Mobilität setzen, betonte Dr. Gabriele Kegler, Leiterin des Amtes für Umwelt- und Naturschutz. Im Zuge des eea-Verfahrens habe sich auch eine sehr gute Zusammenarbeit der Ämter entwickelt, so ihre Erfahrung.

„Die in den eea-Teams Mitwirkenden schätzen das klare, strukturierte Verfahren, den Erfahrungsaustausch und die Hilfsmittel, mit denen sie die Arbeit in ihren eigenen Bereichen voranbringen können. Diese Erfolge motivieren zum Weitermachen.“ Für die freiwillige Aufgabe Klimaschutz, die doch eine Querschnittsaufgabe zur Daseinsvorsorge sei,

stehe jedoch meist kein Budget zur Verfügung. Hier sei eine wertschätzende Einstufung erforderlich.

„Der European Energy Award liefert einen wichtigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung“, betonte Jürgen Uhlig, Geschäftsführer der KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH. „Über das eea-Verfahren bekommen die Kommunen und ihre Fachkräfte sehr viel Input, um mit kommunalem Energiemanagement reale Einsparmöglichkeiten zu realisieren.“

Vonder eea-Bundesgeschäftsstelle werden die Kommunen unter anderem mit vielen Werkzeugen für Management, Effizienzberechnungen, Best Practice-Beispielen, Planungshilfen und Analysen unterstützt. „Der Fokus liegt auf Teamarbeit“, sagte Bereichsleiter Leonard Meyer von der eea-Bundesgeschäftsstelle.

Auf Einladung der LENA 35. Mitgliederversammlung der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands in Magdeburg

und Erzeugens von Energie vorangetrieben werden, der Verbrauch optimiert und der Gebäudebestand energetisch saniert werden. „Wir müssen sektorübergreifend denken“, erklärte Dalbert. „Wir werden die Klimaziele nicht erreichen, wenn wir nur über erneuerbare Energien reden. Es geht beispielsweise auch ums Bauen und um Mobilität.“

Zu diesem Zweck wurden in Sachsen-Anhalt verschiedene Initiativen ins Leben gerufen. Modellregionen sind entstanden und Vertragspartnerschaften haben sich entwickelt, ergänzte Marko Mühlstein, Geschäftsführer der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH. Auch die kommunale Wärmewende sei dabei ein brandheißes Thema. Entscheidend sei die Effizienz. „Was wir einsparen, müs-

sen wir nicht erzeugen, nicht speichern, nicht transportieren und das müssen wir nicht bezahlen“, so die Ministerin weiter.

Wichtig sei es, die Bürger zu beteiligen: „Bürgerbeteiligung heißt nicht, so lange mit den Leuten zu reden, bis sie Windräder oder Solaranlagen schön finden, sondern die Bürger wirtschaftlich zu beteiligen, zum Beispiel in Genossenschaften oder, indem die Kommune mit den eingenommenen Steuergeldern in ihre Weiterentwicklung investieren kann.“

Am zweiten Versammlungstag wurde das energetische Sanierungsprogramm STARK III des Landes Sachsen-Anhalt präsentiert. Die 30 Vertreter der Energieagenturen waren begeistert. Die zweitägige Mitgliederversammlung wurde von der Avacon AG unterstützt.